



NACHBEREITUNG IN DER SCHULE

— B —

LEITFADEN FÜR PÄDAGOG*INNEN



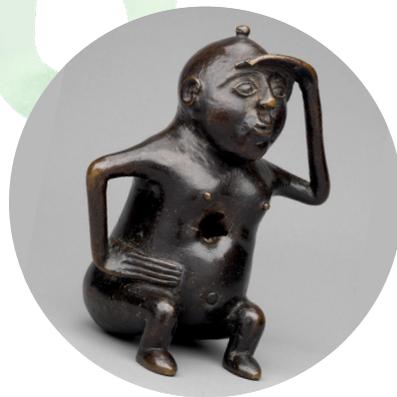
Kofinanziert von der
Europäischen Union



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

HERAUS MIT DER SPRACHE!



SCHWERPUNKT DER EINHEIT

THEMEN

- Nachbereitung des Museumsbesuches oder der Besuchsreihe
- Reflexion zur Institution Museum

SPRACHLICHER FOKUS

- Redemittel – die eigene Meinung äußern
- Steigerungsform der Adjektive (Komparativ und Superlativ)
- Reflexionsgespräch über Museumsbesuche



KUNSTWERKE



Sog. *Püsterich*, 1. Hälfte 12. Jahrhundert
<https://www.khm.at/objektdb/detail/91709/>



WORTSCHATZ

die Institution, die Institutionen:

Eine Institution ist eine öffentliche oder staatliche Einrichtung oder Organisation, die bestimmte Aufgaben erfüllt und einem bestimmten Zweck dient, z. B. eine Schule, Universität, Bibliothek oder ein Museum.

→ Die erste **Institution**, die die meisten Kinder besuchen, ist der Kindergarten.

EIN ORT DER KUNST

EINSTIEG



Zum Einstieg erinnern sich die Schüler*innen an die Geschichte des Kunsthistorischen Museums und seine Aufgaben. Hier kann auf die Materialien der Einheit *Vorbereitung in der Schule* zurückgegriffen werden.

AUFGABENSTELLUNG



Erinnert euch: Wie heißt das Museum, das wir besucht haben?

Wann und warum wurde das Museum gebaut? Wer hat den Bau des Museums in Auftrag gegeben?

Warum gibt es das Museum? Was sind die Aufgaben eines Museums?

Anschließend sprechen die Schüler*innen über die während der Museumsbesuche betrachteten Gemälde und Kunstobjekte. Die Kunstwerke werden dazu nacheinander im Klassenzimmer projiziert. Die Schüler*innen erhalten Karten mit den Titeln der Kunstwerke und ordnen diese den jeweiligen Bildern zu.

EINHEIT 1: **Mensch und Museum**

Frans II. Francken,
Kunst- und Raritätenkammer, 1620/25

Sogeanannter Püsterich, 12. Jahrhundert

EINHEIT 2: **Der Mensch im Bild**

Sofonisba Anguissola,
Selbstbildnis, 1554

Rembrandt,
Großes Selbstbildnis, 1652

Parmigianino,
Selbstbildnis im Konvexspiegel, 1523/24

Peter Paul Rubens,
Selbstbildnis, 1638

EINHEIT 3: **Viele Orte, viele Menschen**

Cornelius Groß,
Trinkhorn in Drachengestalt, 1560/70

Elefant mit Salzfass, 14./15. Jahrhundert

Clement Kicklinger,
Straußeneipokal, 1570/75

Nikolaus Pfaff,
Deckelpokal aus Rhinozeroshorn mit Warzenschweinhauern, 1611

Bezoar, 16. Jahrhundert

Nikolaus Schmidt,
Lavabo-Garnitur, 1592

Anton Schweinberger und Nikolaus Pfaff,
Seychellennuss-Kanne, 1602

Peter Paul Rubens,
Die vier Flüsse des Paradieses, um 1615

EINHEIT 4: **Mensch und Natur**

Peter Paul Rubens,
Gewitterlandschaft mit Jupiter, Merkur, Philemon und Baucis, 1636

Pieter Bruegel d. Ä.,
Jäger im Schnee (Winter), 1565

EINHEIT 5: **Der Mensch in seiner Zeit**

Sogenannte Eppendorfer Alraune, vor 1480

Monsterperle, 17. Jahrhundert

Monsterperle in Gestalt eines Wassermannes, 17. Jahrhundert

Monsterperle in Form einer Traube, 17. Jahrhundert

Anhänger mit Löwenhaupt, 17. Jahrhundert

Anhänger in Gestalt eines Lammes, 17. Jahrhundert

Jan Vermeyen,
Bezoar-Deckelschale, 1600

Jan Vermeyen,
Narwalhornbecher, 1600

Die im Museum durchgeführten Einheiten werden nun gemeinsam reflektiert, indem die Schüler*innen ihre Erlebnisse und Eindrücke Revue passieren lassen.

AUFGABENSTELLUNG



- Vor welchem Bild haben wir das Thema „Sammlung“ besprochen?
- In welcher Einheit habt ihr das Wort „Selbstporträt“ gelernt?
- Welcher Künstler wirkte auf seinem Selbstporträt besonders melancholisch?
- Was hat euch in der Kunstkammer besonders überrascht?
- Aus welchen verschiedenen Materialien waren die Kunstwerke in der Kunstkammer gemacht?
- Wann haben wir über Klimawandel und Naturereignisse gesprochen?
- Welches der Bilder ist euch besonders in Erinnerung geblieben? Und warum?

MEIN MUSEUM



Die Schüler*innen erfinden nun ein eigenes Museum, das für sie und ihre Freund*innen, Verwandten und Bekannten interessant ist. Durch die Formulierung eigener Wünsche und Interessen wird das Verständnis der Institution Museum vertieft. Anschließend werden die Museen in Kleingruppen oder im Plenum präsentiert.

AUFGABENSTELLUNG



- Stell dir vor, du würdest ein Museum bauen:
- Was würdest du darin ausstellen?
- Wie würde es heißen?
- An welchem Ort würde das Museum stehen?
- Wer kann es besuchen?
- Lass deiner Fantasie freien Lauf!
- Zeichne dein Museum und notiere deine Ideen!

MATERIAL SIEHE DRUCKVORLAGEN

Sammlung: _____

Name: _____

Ort: _____

Besucherinnen und Besucher: _____

DER PÜSTERICH VERABSCHIEDET SICH VON MIR!



Die Schüler*innen aktivieren spielerisch ihre sprachlichen Ressourcen, indem sie überlegen, wie sie vom *Püsterich* nach den Museumsbesuchen verabschiedet werden wollen. Dabei entscheiden die Schüler*innen selbst, wie und in welcher Sprache der *Püsterich* sie verabschiedet.

AUFGABENSTELLUNG



Nachdem du mehrmals im Kunsthistorischen Museum warst, verabschiedet sich der *Püsterich* nun von dir.

In welcher Sprache spricht er mit dir? Was sagt er? Lädt er dich ein, wiederzukommen und ihn erneut zu besuchen?

Vielleicht möchte er auch, dass du deine Familie oder Freunde und Freundinnen mitbringst?

MATERIAL SIEHE DRUCKVORLAGEN

Impressum

Heraus mit der Sprache!

Sprachsensible Kunstvermittlung in Museum und Schule

NACHBEREITUNG IN DER SCHULE

Text und Konzept: *Kunsthistorisches Museum Wien:* Julia Haimburger,
Julia Häußler, Claudia Hogl, Una Matanović

Universität Duisburg-Essen: Dorota Okońska, Anne Raveling, Heike Roll; unter Mitarbeit von Nadja Frey

Design: Sarah D'Agostino

gefördert von der Europäischen Union

Bildrechte: KHM-Museumsverband
CC-BY-NC-SA

Wien, 2023